

Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung Hünfelden

Entwurf

*Stand: 03/2026 (Anhang 2 zum Entwurf des
Abschlussberichts)*

Maßnahmenkatalog

Kommunale Wärmeplanung Hünfelden

Strategiefeld A:
Potenzialerschließung und Ausbau
Erneuerbarer Energien

Strategiefeld B:
Wärmenetzausbau

Strategiefeld C:
Sanierung / Modernisierung /
Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung

Strategiefeld D:
Kommunikation / Verbraucherverhalten

Strategiefeld E:
Strategische Entwicklung

Maßnahmenkatalog

Kommunale Wärmeplanung Hünfelden

Definierte Strategiefelder

- a) Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
- b) Wärmenetzausbau
- c) Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
- d) Kommunikation / Verbraucherverhalten
- e) Strategische Entwicklung

Strategiefeld A: Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Strategiefeld	Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: laufend Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>Die Gemeinde Hünfelden ist bereits heute ein aktiver Standort für die Nutzung der Windenergie und leistet damit einen konkreten Beitrag zur nachhaltigen und treibhausgasneutralen Stromerzeugung. Im Gemeindegebiet sind mehrere Windvorranggebiete ausgewiesen, in denen Windenergieanlagen (WEA) bereits in Betrieb sind oder sich in der Umsetzung befinden.</p> <p>VRG 1138a Windpark Hünfelden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 WEA in Betrieb, • 2 WEA vor Inbetriebnahme, private Betreiber <p>VRG 1138b Windpark Hünfelden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 WEA in Betrieb, • 1 WEA im Genehmigungsverfahren, private Betreiber, <p>VRG 1140 Bürgerwindpark Hünfeldener Wald GmbH & Co. KG:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3 WEA in Betrieb, • 4 WEA im Genehmigungsverfahren. <p>Eine zunehmend erneuerbare Stromerzeugung ist eine zentrale Voraussetzung für die Dekarbonisierung des Wärmesektors. Die Wärmewende basiert künftig in weiten Teilen auf stromgestützten Technologien wie Wärmepumpen, Power-to-Heat-Anwendungen oder der elektrischen Unterstützung von Wärmenetzen. Damit diese Systeme tatsächlich klimaneutral betrieben werden können, ist die Verfügbarkeit von erneuerbarem Strom entscheidend.</p> <p>Insgesamt zeigt sich, dass die Gemeinde Hünfelden den Windenergieausbau nicht nur planerisch unterstützt, sondern aktiv gestaltet. Durch bestehende Anlagen, konkrete Erweiterungsvorhaben und eine direkte kommunale Beteiligung sowie Beteiligung der Bürgerschaft wird die Windenergie als tragende Säule einer klimaneutralen Stromversorgung konsequent weiterentwickelt.</p>
Ziel und Auswirkung	<p>Ziel ist die Entwicklung erneuerbarer Stromerzeugung zur Versorgung u. a. von strombasierten Wärmetechnologien (z. B. Wärmepumpen). Hierdurch soll zumindest teilweise eine Autarkie hergestellt werden.</p>

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	Maßnahme befindet sich bereits in Umsetzung.
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	
Einfluss der Kommune	Versorgen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Stromnetzbetreiber, Investor/Projektierer
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	keine

Prüfung des Ausbaus von PV-Dachanlagen auf kommunalen Liegenschaften

A.2

Strategiefeld	Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: 2030

Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>Der Ausbau von Photovoltaik-Dachanlagen auf kommunalen Liegenschaften ist ein zentraler Baustein zur Erschließung erneuerbarer Energiepotenziale in der Gemeinde Hünfelden.</p> <p>Durch die Nutzung vorhandener Dachflächen kann klimafreundlicher Strom erzeugt werden, ohne zusätzliche Flächen in Anspruch zu nehmen. Da die Kommune direkten Zugriff auf ihre eigenen Gebäude hat, kann sie diese Maßnahme kurzfristig und zielgerichtet umsetzen. Die Gemeinde prüft systematisch geeignete kommunale Dachflächen hinsichtlich ihrer technischen, wirtschaftlichen und statischen Eignung für die Installation von Photovoltaikanlagen. Der auf kommunalen Gebäuden erzeugte Solarstrom kann vorrangig für den Eigenverbrauch genutzt werden, beispielsweise zur Deckung des Strombedarfs öffentlicher Einrichtungen oder perspektivisch zur Versorgung strombasierter Wärmetechnologien wie Wärmepumpen.</p> <p>Mit dem Ausbau von PV-Dachanlagen auf eigenen Liegenschaften übernimmt die Gemeinde Hünfelden zugleich eine Vorbildfunktion und setzt ein sichtbares Zeichen für die lokale Energiewende. Die Maßnahme ergänzt den Ausbau der Windenergie und trägt dazu bei, den Anteil erneuerbarer Energien im kommunalen Strommix kontinuierlich zu erhöhen.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Erzeugung von treibhausgasneutralem Strom• Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Verwaltungsinterner Kick-off, Klärung von Zuständigkeiten• Erfassung & Priorisierung kommunaler Dachflächen• Technische / statische / wirtschaftliche Prüfung• Betreibermodell & Finanzierung festlegen• Umsetzung Pilotdächer, Bündelausschreibung
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenermittlung über Angebotsanfrage bei entsprechenden Firmen. Ggf. Synergieeffekte über Ausschreibung für mehrere geeignete Dachflächen herstellen.
Einfluss der Kommune	Versorgen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommunalverwaltung
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	keine

Strategiefeld	Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
Priorität (A-C)	C
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2028 Abschluss: fortlaufend
Allgemeine Informationen	
Beschreibung	<p>Der Ausbau von Photovoltaik-Freiflächenanlagen stellt eine ergänzende Maßnahme zur Erhöhung der erneuerbaren Stromerzeugung im Gemeindegebiet Hünfelden dar.</p> <p>Ziel ist es, zusätzliche Solarstrompotenziale zu erschließen, ohne dabei in Konkurrenz zu wertvollen landwirtschaftlichen Nutzflächen zu treten. Entsprechend verfolgt die Gemeinde einen zurückhaltenden und flächenschonenden Ansatz. Im Fokus stehen ausschließlich Flächen, die aus landwirtschaftlicher Sicht von geringem Interesse sind (z.B. ertragsschwache Böden). Wertvolle Böden mit hoher landwirtschaftlicher Bedeutung sollen ausdrücklich nicht für den Ausbau von PV-Freiflächenanlagen herangezogen werden.</p> <p>Die Auswahl potenzieller Flächen erfolgt unter Berücksichtigung agrarstruktureller, ökologischer und landschaftlicher Belange. Perspektivisch kann die Gemeinde prüfen, inwiefern innovative Konzepte wie Agri-Photovoltaik eine Option darstellen. Agri-PV-Anlagen ermöglichen eine kombinierte Nutzung von Flächen für landwirtschaftliche Produktion und Stromerzeugung und können so Nutzungskonflikte reduzieren. Derartige Ansätze sollen jedoch zunächst nur modellhaft und standortabhängig betrachtet werden.</p> <p>Der Ausbau von PV-Freiflächenanlagen erfolgt ergänzend zu den Maßnahmen auf Dachflächen und zur Windenergie und trägt dazu bei, den Anteil erneuerbarer Energien im lokalen Strommix weiter zu erhöhen.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Erzeugung von treibhausgasneutralem Strom • Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Identifikation & Vorauswahl landwirtschaftlich geringwertiger Flächen • Technische / ökologische / planungsrechtliche Prüfung • Optional: Prüfung Agri-PV (modellhaft, standortabhängig)
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Werden bei Bedarf, flächenabhängig mit Projektierer und Flächeneigentümer ermittelt.</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>Versorgen</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Flächeneigentümer, Investor/Projektierer, Kommunalverwaltung, Stromnetzbetreiber</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>keine</p>

Maßnahmenkatalog

Kommunale Wärmeplanung Hünfelden

Definierte Strategiefelder

- a) Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
- b) Wärmenetzausbau
- c) Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
- d) Kommunikation / Verbraucherverhalten
- e) Strategische Entwicklung

Entwurf

Strategiefeld B: Wärmenetzausbau

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Prüfung Wärmenetzerweiterung „Kirberg Ortsmitte Nord“

B.1

Strategiefeld:	Wärmenetzausbau
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss der Prüfung: 2030

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Im Ortsteil Kirberg besteht bereits ein kleines Wärmenetz, das auf Basis von Biogas betrieben wird und damit schon heute einen Beitrag zu einer erneuerbaren und klimafreundlichen Wärmeversorgung leistet.</p> <p>An das bestehende Netz sind unter anderem auch kommunale Gebäude angeschlossen, wodurch die Gemeinde direkt von der nachhaltigen Wärmebereitstellung profitiert. Ziel dieser Maßnahme ist es, den bestehenden Austausch mit dem Betreiber des Wärmenetzes zu intensivieren und dauerhaft zu verstetigen. Der derzeitige Vertrag mit dem Wärmenetzbetreiber läuft im Jahr 2031 aus.</p> <p>Im Fokus stehen daher die langfristigen Perspektiven des Netzes, dessen Weiterentwicklung sowie die Prüfung möglicher Erweiterungsoptionen. Insbesondere soll geklärt werden, ob und unter welchen Rahmenbedingungen eine Ausdehnung des bestehenden Netzes auf weitere Gebäude sinnvoll und umsetzbar ist.</p> <p>Der regelmäßige Dialog mit dem Betreiber dient dazu, frühzeitig Informationen zu technischen, wirtschaftlichen und betrieblichen Entwicklungen zu erhalten und diese mit den Zielen der kommunalen Wärmeplanung abzugleichen.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Ziel ist es, einen regelmäßigen Austausch zu Perspektiven / zur Entwicklung des Wärmenetzes sicherzustellen.• Außerdem soll geprüft werden, inwiefern das Nahwärmenetz sinnvoll und wirtschaftlich entwickelt werden kann (auch im Vergleich zu dezentralen Wärmelösungen)• Alternativen für die Wärmeerzeugung, falls keine Vertragsverlängerung durch den Betreiber erfolgt

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Regelmäßiger Austausch mit dem Wärmenetzbetreiber etablieren• Klärung der langfristigen Perspektiven des bestehenden Netzes• Prüfung von Erweiterungsoptionen (weitere Gebäude / Quartiere)• Abstimmung zur Rolle der Kommune (insb. kommunale Liegenschaften)
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Zunächst lediglich Personalaufwand in Bezug auf Abstimmung mit dem Wärmenetzbetreiber. Ggf. Kosten für eine Machbarkeitsstudie zur Erweiterung des Netzes.
Einfluss der Kommune	Kommunizieren, unterstützen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Wärmenetzbetreiber
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Beteiligung von Akteuren

Prüfung Durchführung Machbarkeitsstudien für Wärmenetze Mensfelden Ortsmitte und Gnadenthal

B.2

Strategiefeld:	Wärmenetzausbau
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss der Prüfung: 2030

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Die Ortsmitte Mensfelden und der Bereich Gnadenthal werden im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung als Prüfgebiete für potenzielle Wärmenetzlösungen ausgewiesen. Ziel der Maßnahme ist es, durch Machbarkeitsstudien zu prüfen, ob sich für die Gebiete eine technisch und wirtschaftlich sinnvolle Wärmenetzlösung realisieren lässt.</p> <p>Der historische Ortskern von Mensfelden weist aufgrund der verdichteten Bebauungsstruktur in Teilen hohe Wärmebedarfsdichten auf. In Gnadenthal konnten ebenfalls Bereiche mit erhöhtem Wärmebedarf identifiziert werden. In beiden Gebieten bieten angrenzende Freiflächen potenziell Platz für eine Energiezentrale.</p> <p>Nahwärmenetze ermöglichen eine gemeinschaftliche Wärmeversorgung in kleinräumigen Strukturen und stellen damit eine Alternative zur Einzelversorgung dar.</p> <p>Sofern keine weiterführende Untersuchung erfolgt oder sich eine Wärmenetzlösung als nicht sinnvoll erweist, kommt für die Gebiete eine dezentrale Einzelversorgung als alternative Wärmeversorgungsoption in Betracht.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Ziel ist zu prüfen, inwiefern ein Nahwärmenetz sinnvoll und wirtschaftlich entwickelt werden kann (auch im Vergleich zu dezentralen Wärmelösungen).

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Interne Abstimmung und Abgrenzung der Prüfgebiete • Ermittlung der Rahmenbedingungen und Eigentümerinteressen; Analyse der Wärmebedarfe, baulichen Voraussetzungen sowie Abfrage des Interesses der Eigentümer:innen (insb. in Gnadenthal). Durchführung der Machbarkeitsprüfung / -studie (BEW-Förderung) bzw. Antragstellung im Rahmen der Förderung für Gebäudenetze, falls kleinräumiger untersucht werden soll (unter 17 Gebäude) • Bewertung der Ergebnisse und Festlegung des weiteren Vorgehens: Entscheidung Nahwärmenetz / Gebäudenetz vs. dezentrale Einzelversorgung und Einordnung in die Fortschreibung der Wärmeplanung.
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Größenordnung < 100.000 €</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>versorgen</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Kommune, Eigentümer, Dienstleister</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>Beteiligung von Akteuren</p>

**Prüfung für Wärmenetzoptionen in den weiteren Prüfgebieten
(Heringen Ortsmitte, Neesbach Langgasse, Dauborn Ortsmitte, Kirberg Gewerbegebiet)**

B.3

Strategiefeld:	Wärmenetzausbau
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss der Prüfung: 2031

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>In Rahmen von Machbarkeitsprüfungen können erste konkretere Untersuchungen für im Rahmen der Wärmeplanung ausgewiesene Prüfgebiete durchgeführt werden. Diese können bei positiven Ergebnissen dann auch als Grundlage für eine Projektskizze für einen BEW-Fördermittelantrag für eine tiefergehende Machbarkeitsstudie genutzt werden.</p> <p>Bei den Wärmeversorgungsgebieten „Heringen Ortsmitte“, „Neesbach Langgasse“, „Dauborn Ortsmitte“ und „Kirberg Gewerbegebiet“ besteht die Möglichkeit der Realisierung eines Wärmenetzgebietes nach Ergebnissen der Wärmeplanung insbesondere durch das Vorhandensein von auch künftig vorliegenden erhöhten Wärmeliniedichten.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Entscheidungsgrundlage, ob eine vertiefende Machbarkeitsstudie durchgeführt werden soll• Ggf. Ausgangsbasis für Projektskizze für Fördermittelantrag für BEW-Machbarkeitsstudie. <p>Aktuell werden die Gebäude der Gebiete überwiegend mit Erdgas/Erdöl versorgt und nur vereinzelt mit erneuerbaren Energieträgern (biomasse-/strombasiert).</p>

**Prüfung für Wärmenetzoptionen in den weiteren Prüfgebieten
(Heringen Ortsmitte, Neesbach Langgasse, Dauborn Ortsmitte, Kirberg Gewerbegebiet)**

B.3

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Beauftragung einer Machbarkeitsprüfung für jedes Prüfgebiet, ggf. gemeinsame Prüfung• Durchführung der Machbarkeitsprüfung• Interessenabfrage Anschluss• Politische Bewertung der Ergebnisse und Planung des weiteren Vorgehens
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Ca. 5 – 10 Tsd. € je Machbarkeitsprüfung
Einfluss der Kommune	Versorgen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Dienstleister
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	keine

Maßnahmenkatalog

Kommunale Wärmeplanung Hünfelden

Definierte Strategiefelder

- a) Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
- b) Wärmenetzausbau
- c) Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
- d) Kommunikation / Verbraucherverhalten
- e) Strategische Entwicklung

Entwurf

Strategiefeld C:
Sanierung / Modernisierung /
Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung in
Industrie und Gebäuden

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Energie- und Sanierungsberatung für Private weiter ausbauen

C.1

Strategiefeld:	Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: laufend Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Zur Unterstützung privater Haushalte bei der Umsetzung der Wärmewende bietet die Gemeinde Hünfelden in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Hessen ein neutrales und unabhängiges Energie- und Sanierungsberatungsangebot an.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist es, Bürgerinnen und Bürger bei der Reduzierung ihres Energieverbrauchs, der Senkung von Strom- und Heizkosten sowie bei der Umstellung auf klimafreundliche Heiz- und Energielösungen zu unterstützen. Hiervon können viele Eigentümerinnen und Eigentümer profitieren, da in Zukunft ein Großteil der Gebäude dezentral mit Wärme versorgt wird.</p> <p>Das Beratungsangebot umfasst unter anderem Themen wie Energieeinsparung im Haushalt, Identifikation von Ursachen hoher Energieverbräuche, Heizungs- und Regelungstechnik, Wärmedämmung, erneuerbare Energien (z. B. Photovoltaik, Solarthermie, Wärmepumpen) sowie Informationen zu aktuellen Förderprogrammen. Die Beratung erfolgt neutral, individuell und kostenfrei im Rahmen von Beratungsterminen im Gemeindegebiet.</p> <p>Das Beratungsangebot soll weiter ausgebaut werden.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Förderung der energetischen Sanierung• Übersetzung der Hinweise aus der kommunalen Wärmeplanung für Privateigentümer• Stärkung der Eigenverantwortung der Eigentümerschaft• Sicherstellung neutraler Informationsweitergabe• Aufzeigen individueller Lösungen abhängig vom Zustand der Immobilie und ihrer Heizungsanlage• Langfristige Kosteneinsparung und Versorgungssicherheit für dezentrale Wärmeversorgungsgebiete

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gespräche mit der Verbraucherzentrale Hessen zur Erweiterung des Angebots • Intensives Bewerben des Angebots auf der städtischen Homepage und in der Presse • ggf. Veranstaltung zum Thema der Energie- und Sanierungsberatung, um Aufmerksamkeit auf das Thema zu lenken • Fortlaufende Rückkopplung und Monitoring der Maßnahme
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: gering, < 20.000 €</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Kommune, Verbraucherzentrale</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>Ggf. in Zusammenhang mit C.2-C.3</p>

Strategiefeld:	Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Im Rahmen eines innovativen Klimaschutzprogramms wird ein großflächiges Thermografieprojekt in der Kommune durchgeführt. Mithilfe von Wärmebildaufnahmen werden energetische Schwachstellen an Gebäuden sichtbar gemacht.</p> <p>Hauseigentümer*innen erhalten auf dieser Grundlage individuelle Energieberichte mit konkreten Handlungsempfehlungen zur energetischen Sanierung. Ziel ist es, Transparenz zu schaffen, Sanierungsraten zu erhöhen und das lokale Bewusstsein für energetische Effizienz zu stärken.</p> <p>Die Energieberichte bilden eine gute Grundlage für die Beratung von Privaten (Maßnahme C.1).</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Sichtbarmachung energetischer Schwachstellen in der Gebäudehülle • Motivation und Sensibilisierung von Hauseigentümer*innen zur energetischen Sanierung • Beitrag zur Erreichung kommunaler Klimaziele (z. B. CO₂-Einsparung im Gebäudesektor) • Unterstützung des Handwerks durch gezielte Nachfrage nach Sanierungsmaßnahmen • Förderung datengestützter kommunaler Wärmeplanung

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektaufbau & Abstimmung mit Kommune: Definition des Zielgebiets und Rahmenbedingungen • Datenerfassung & Bildauswertung: Durchführung der Thermografiebefahrung- und Befliegung, Analyse der Aufnahmen • Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit: Gestaltung von Infomaterialien, Pressearbeit, Ankündigung über kommunale Kanäle, Printmedien, Social Media etc. • Bürgerbeteiligung & Anmeldung: Informationsveranstaltungen, digitale Anmelde-möglichkeiten • Energieberichte & Bürgeransprache: Erstellung individueller Wärmebildberichte, Versand an Hauseigentümer*innen • Beratung & Umsetzungsbegleitung: ggf. Kooperation mit lokalen Energieberater*innen, • Evaluation & Auswertung der Projektwirkung, Feedbackrunden, potenzielle Ausweitung auf weitere Quartiere
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenträger: Gemeinde, Bürger:innen • Kostenschätzung Gemeinde: ~ 40.000 € • Kostenschätzung Energieberichte Bürger:innen: > 150 € (abhängig von Anbieter, z. B. Climap 59,50 €)
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektträger: Kommune • Durchführungspartner für Erstellung von Thermografieaufnahme: z. B. Climap
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>C.1</p>

Strategiefeld:	Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: forlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>„Bürger für Bürger“-Projekte spielen eine zentrale Rolle dabei, die Wärmewende in einer Kommune voranzubringen.</p> <p>In solchen Initiativen tauschen sich engagierte Bürgerinnen und Bürger untereinander über ihre Erfahrungen mit energetischer Sanierung, Heizungstausch oder dem Einsatz erneuerbarer Energien aus. Dieser direkte Austausch auf Augenhöhe schafft Vertrauen, senkt Hemmschwellen und motiviert andere, selbst aktiv zu werden.</p> <p>Der große Vorteil liegt darin, dass Menschen oft eher auf die Erfahrungen von Nachbarn oder Bekannten hören als auf abstrakte Informationen von Behörden oder Fachleuten. Wenn Bürgerinnen und Bürger miteinander kommunizieren, entstehen praxisnahe Tipps, gegenseitige Unterstützung und ein Gemeinschaftsgefühl, das die Wärmewende zu einem gemeinsamen Projekt macht – nicht nur zu einer technischen oder politischen Aufgabe.</p> <p>Die Kommune übernimmt dabei eine motivierende, moderierende Rolle und organisiert zunächst die Treffen und führt ggf. Baustellenbegehungen durch. Hierzu bedarf es engagierter Vorreiter aus Hünfelden, die ihr Wissen teilen und anderen praktische Tipps und Lösungen zeigen wollen.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Vertrauensaufbau durch persönliche Erfahrungen • Stärkung der Eigeninitiative • Abbau von Informationsbarrieren • Förderung des Gemeinschaftsgefühls • Niedrigschwelliger Zugang zu Wissen und Bekanntwerden von konkreten Praxisbeispielen („Wie hat das eigentlich mein Nachbar gemacht?“)

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsinterner Kick-Off zur Unterstützung der Bürgerschaft • Organisation eines Pilot-Treffens, um Mitstreiter:innen aus der Bürgerschaft zu gewinnen und das Interesse am Austausch zu prüfen • Organisation von Terminen/Treffen (inkl. Moderation) • Vernetzung zwischen den Teilnehmenden sicherstellen
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: hauptsächlich Personalkosten, je nach Termindichte</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Kommune, Bürgerschaft</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>ggf. C.1</p>

Wärmeverbrauch in kommunalen Liegenschaften reduzieren

C.4

Strategiefeld:	Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: laufend Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Durch energetische Sanierungsmaßnahmen, Betriebsoptimierungen sowie den schrittweisen Austausch ineffizienter Technik kann der Energieverbrauch kommunaler Gebäude deutlich gesenkt werden.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Im Hinblick auf die Wärmewende wird der Austausch aller bestehenden fossilen Wärmeerzeugungsanlagen durch regenerative Anlagen bis spätestens 2045 in kommunalen Gebäuden benötigt.• Durch die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen wird der Wärmebedarf gesenkt.

Wärmeverbrauch in kommunalen Liegenschaften reduzieren

C.4

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Fortlaufende Bewertung der Liegenschaften mittels Energieberichten, Verbrauchs-/Kostenübersichten• Betriebsoptimierungen und Dokumentation von Maßnahmen
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: Personal-/Investitionskosten
Einfluss der Kommune	agieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	A.2

Photovoltaikausbau in dezentralen Gebieten („PV-Bündelung“)

C.5

Strategiefeld:	Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: 2030

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Im Rahmen der kommunalen Energie- und Wärmewende wird eine Photovoltaik-Bündelungsaktion initiiert, bei der private Haushalte gezielt über die Vorteile einer eigenen PV-Anlage informiert und bei der Umsetzung unterstützt werden.</p> <p>Ziel ist es, durch gemeinsame Ausschreibungen und standardisierte Prozesse Synergien zu nutzen, Installationskosten zu senken und die regionale Energiewende zu beschleunigen. Die Aktion wird durch ein zentrales Projektteam organisiert, welches in engem Austausch mit der Kommune und weiteren Partnern steht.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Steigerung des Photovoltaik Ausbaus im Gemeindegebiet• Entlastung und Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern bei der Planung und Umsetzung von PV-Anlagen• Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Stromverbrauch• Schaffung eines transparenten, niederschweligen Informations- und Beteiligungsangebots• Förderung regionaler Wertschöpfung durch lokale Handwerksbetriebe• Beitrag zur Erreichung kommunaler Klimaziele

Photovoltaikausbau in dezentralen Gebieten („PV-Bündelung“)

C.5

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Initialisierung & Projektaufbau / Installateursauswahl: Definition Auswahlkriterien, Vergleich von Angeboten, Kooperationsgespräche • Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit: Gestaltung von Infomaterialien, Pressearbeit, Ankündigung über kommunale Kanäle, Printmedien, Social Media etc. • Bürgerbeteiligung & Anmeldung: Informationsveranstaltungen, digitale Anmelde-möglichkeiten • Individuelle Beratung & Umsetzung: Vor-Ort-Termine, Angebotserstellung durch Installateure, Umsetzung in Bündeln • Evaluation & Abschlussbericht: Auswertung der Ergebnisse
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: ca. 25.000,- €</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektträger: Kommune • Durchführungspartner: Planungsbüro, regionale Energieberater*innen, ausgewählte Solarteure • Vereinbarungen: Kooperationsverträge mit Installationsbetrieben; Verteilung von Aufgaben in der Bürgerberatung und Öffentlichkeitsarbeit; ggf. Rahmenvereinbarung zur Qualitätssicherung
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzende (digitale) Vortragsabende zu PV, Speicher, Förderung und Mieterstrommodellen • Aufbau eines PV-Erfahrungsnetzwerks aus Bürger*innen mit bereits installierten Anlagen • Integration in bestehende kommunale Klimaschutzstrategien und Förderprogramme • Anbindung an weitere Initiativen wie z.B. Sanierungsberatung • Evaluation durch eine begleitende Bürgerbefragung und ggf. Veröffentlichung der Ergebnisse zur Transparenzsteigerung

Wärmepumpenausbau in dezentralen Gebieten („Wärmepumpen-Bündelung“)

C.6

Strategiefeld:	Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: 2030

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Im Rahmen der kommunalen Energie- und Wärmewende wird eine Wärmepumpen-Bündelungsaktion initiiert, bei der private Haushalte gezielt über die Vorteile einer eigenen Wärmepumpe informiert und bei der Umsetzung unterstützt werden. Ziel ist es, durch gemeinsame Ausschreibungen und standardisierte Prozesse Synergien zu nutzen, Installationskosten zu senken und die regionale Energiewende zu beschleunigen. Die Aktion wird durch ein zentrales Projektteam organisiert, welches in engem Austausch mit der Kommune und weiteren Partnern steht.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Steigerung des Wärmepumpen-Ausbaus im Gemeindegebiet• Entlastung und Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern bei der Planung und Umsetzung von Wärmepumpen• Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im Wärmesektor (Wärmepumpenbetrieb über Strom)• Schaffung eines transparenten, niederschweligen Informations- und Beteiligungsangebots• Förderung regionaler Wertschöpfung durch lokale Handwerksbetriebe• Beitrag zur Erreichung kommunaler Klimaziele

Wärmepumpenausbau in dezentralen Gebieten („Wärmepumpen-Bündelung“)

C.6

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Initialisierung & Projektaufbau / Installateursauswahl: Definition Auswahlkriterien, Vergleich von Angeboten, Kooperationsgespräche • Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit: Gestaltung von Infomaterialien, Pressearbeit, Ankündigung über kommunale Kanäle, Printmedien, Social Media etc. • Bürgerbeteiligung & Anmeldung: Informationsveranstaltungen, digitale Anmeldemöglichkeiten • Individuelle Beratung & Umsetzung: Vor-Ort-Termine, Angebotserstellung durch Installateure, Umsetzung in Bündeln • Evaluation & Abschlussbericht: Auswertung der Ergebnisse
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung liegen noch keine Informationen vor.</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektträger: Kommune • Durchführungspartner: Planungsbüro, regionale Energieberater*innen, ausgewählte Installateure • Vereinbarungen: Kooperationsverträge mit Installationsbetrieben; Verteilung von Aufgaben in der Bürgerberatung und Öffentlichkeitsarbeit; ggf. Rahmenvereinbarung zur Qualitätssicherung
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzende (digitale) Vortragsabende zu Wärmepumpen • Aufbau eines Erfahrungsnetzwerks aus Bürger*innen mit bereits installierten Wärmepumpen • Integration in bestehende kommunale Klimaschutzstrategien und Förderprogramme • Anbindung an weitere Initiativen wie z.B. Sanierungsberatung • Evaluation durch eine begleitende Bürgerbefragung und ggf. Veröffentlichung der Ergebnisse zur Transparenzsteigerung

Dorfkernsanierung Hünfelden (kommunales Programm)

C.7

Strategiefeld:	Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: laufend Abschluss: derzeit keine Angabe möglich

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Im Rahmen der „Dorfkernsanierung“ fördert die Gemeinde Hünfelden Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an Gebäuden und Außenanlagen, die vor 1945 errichtet wurden, sowie bei Bebauung in vorhandenen Baulücken der Ortskerne. Förderfähige, für die Wärmewende relevante Maßnahmen, sind u. a. die Sanierungen von Dächern und Fassaden sowie Fassadendämmungen. Zudem die Sanierung von Fenstern, Türen/Toren und die Trockenlegung von Wänden und Böden. Die Gemeinde gewährt eine Beihilfe von 30 % der Kosten bis zu einem Maximalbetrag von 5.000 € (bei einer Mindestinvestitionssumme von 2.500 €). Eine Beantragung ist nicht möglich, wenn das Objekt bereits im Rahmen der Dorfentwicklung gefördert wird.</p> <p>Der Fördertopf der Gemeinde beträgt 50.000 € für das Jahr 2026 und 20.000 € für das Jahr 2027. Darüber hinaus ist unklar, in welcher Höhe, oder ob die Förderung weiterhin bestehen wird.</p> <p>Weitere Informationen zum Programm, den Förderrichtlinien und der Antragsstellung unter: https://www.huenfelden.de/bauen-wohnen/dorfentwicklung/dorfkernsanierung/</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Schließen von Förderlücken• Erhöhung der Sanierungsquote• Soziale Gerechtigkeit der Wärmewende stärken• Ggf. Stärkung des lokalen Handwerks

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beantragung Förderungen des kommunalen Programms • Ggf. Aufstellung einer Förderplattform / Implementierung in das Fördermittelmanagement der Gemeinde Hünfelden
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Fördermittel: Kommune Fördermitteltopf: für 2026: 50 Tsd. € für 2027: 20 Tsd. €</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Kommune, Bürgerschaft</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>In Zusammenhang mit Sanierungsberatung</p>

Strategiefeld:	Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: laufend (seit 2022) Abschluss: 2027

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Ziel des Dorfentwicklungsprogramms sind der Erhalt und die Weiterentwicklung lebenswerter Dörfer im ländlichen Raum. Förderschwerpunkte der Dorfentwicklung Hessen sind u. a. die Umnutzung, Sanierung und der Neubau in Ortskernen.</p> <p>Die Gemeinde Hünfelden ist von 2022 bis 2027 als Förderschwerpunkt im Landesprogramm anerkannt (neben vier weiteren Kommunen im Landkreis Limburg-Weilburg). Für die Kommunen wurde ein Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) erarbeitet, das die Grundlage für alle geförderten Projekte bildet. Die Förderquote für Hünfelden liegt bei 75 Prozent der förderfähigen Nettokosten.</p> <p>Neben Förderungen für kommunale Projekte (darunter z. B. der Förderbescheid „Sichtbarmachung des historischen Brunnens in Mensfelden“), bestehen auch Fördermöglichkeiten für private Eigentümer:innen im abgegrenzten Fördergebiet. Für interessierte Bürgerinnen und Bürger gibt es die Möglichkeit einer kostenfreien städtebaulichen Fachberatung bei Fragen zu Sanierungs- und Umgestaltungsvorhaben. Ansprechpartnerin des Amtes für den Ländlichen Raum, Umwelt, Veterinärwesen und Verbraucherschutz ist dafür: Birgit Sucke Tel.: (06431)296-5953 E-Mail: b.sucke@limburg-weilburg.de</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Schließen von Förderlücken • Erhöhung der Sanierungsquote • Soziale Gerechtigkeit der Wärmewende stärken • Ggf. Stärkung des lokalen Handwerks

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beantragung Förderungen des Landesprogramms
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Fördermittel: Land Fördermitteltopf:</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Land, Bürgerschaft</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>In Zusammenhang mit Sanierungsberatung</p>

Maßnahmenkatalog

Kommunale Wärmeplanung Hünfelden

Definierte Strategiefelder

- a) Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
- b) Wärmenetzausbau
- c) Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
- d) Kommunikation / Verbraucherverhalten
- e) Strategische Entwicklung

Entwurf

Strategiefeld D: Kommunikation / Verbraucherverhalten

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Strategiefeld:	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Ziele der Öffentlichkeitsarbeit sind die fortlaufende Information und Beteiligung der Bürger:innen sowie weiterer kommunaler Stakeholder zur Bewusstseinsbildung und Akzeptanzsteigerung bei der Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung.</p> <p>Bei der Entwicklung von Wärmenetzen, aber insbesondere dort, wo perspektivisch keine Wärmenetze entstehen werden, müssen Bürger:innen frühzeitig informiert und eingebunden werden. Die Beteiligung im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung ist hierbei als Auftakt für weitere Formate und eine dauerhafte Öffentlichkeitsarbeit zur Wärmewende zu sehen.</p> <p>Damit Informationen und Wissen vermittelt werden, ist eine gute Kommunikation nach außen wichtig, wie z. B. über eine eigene Homepage, die Bespielung von Social-Media-Kanälen oder Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen. Die Öffentlichkeitsarbeit ist über die fortlaufend erforderlich, um (Zwischen-)Ergebnisse der Wärmewende der breiten Öffentlichkeit in digitaler und analoger Form zu präsentieren. Für den Austausch unter den Beteiligten dienen z. B. Klima-Stammtische, DIY-Workshops oder eine Wärmewende-AG.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Dauerhafte Beteiligung und Informationsweitergabe an Bürgerschaft und die Öffentlichkeit sicherstellen • Förderung des Dialogs • Sichtbarmachen von Fortschritten und Erfolgen

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung einer Kommunikationsstrategie für die relevanten Akteursgruppen • Aufbau bzw. Aktualisierungen und Pflege von Homepage und Auftritten auf Social-Media-Kanälen • Durchführung von Infokampagnen und -veranstaltungen zu Ergebnissen sowie anstehenden Prozessen und Maßnahmen • Initiierung / Verstetigung von Austauschformaten (Wärmewende-AG, Klima-Stammtisch etc.)
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: Personalkosten Verwaltung, ggf. Beauftragung externe Dienstleister</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>motivieren, informieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Kommune, Bürgerschaft</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>übergeordnete Maßnahme zur Umsetzung der kommunalen Wärmewende / Wärmeplanung</p>

Strategiefeld:	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: fortlaufend, nach Bedarf

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>In diesem Format kommen Unternehmen, Fachexperten, und Kommunalvertreter zusammen, um sich gezielt über Herausforderungen, Bedürfnisse und Lösungsansätze rund um die Wärmeversorgung in Gewerbe- und Industriebetrieben auszutauschen.</p> <p>Gerade Gewerbeunternehmen haben häufig einen hohen und spezifischen Wärmebedarf, der in Zukunft aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden muss. Der „Runde Tisch“ schafft Transparenz, fördert den Dialog und ermöglicht es, Synergien zu erkennen – etwa bei der Nutzung von Abwärme, der Gebäudeautomation oder übergeordnet der Entwicklung standortbezogener Transformationsstrategien.</p> <p>Gleichzeitig stärkt er das Vertrauen zwischen öffentlichen und privaten Akteuren und schafft Planungssicherheit. So kann er zu einem zentralen Instrument für eine wirtschaftlich tragfähige und klimafreundliche Wärmeversorgung werden.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Förderung gemeinsamer Investitionen in klimafreundliche Technologien • Verbesserung der Datenlage durch direkte Unternehmensbeteiligung • Stärkung der Akzeptanz und des lokalen Engagements für die Wärmewende • Vertrauen schaffen zwischen öffentlich und privaten Akteuren

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsanalyse und Zielklärung • Identifikation und Ansprache relevanter Akteure, prüfen von Interesse • Organisation und Moderation eines Pilot-Termins • Dokumentation und Verstetigung
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: Hauptsächlich Personalkosten</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Kommune, IHK, Wirtschaftsförderung, Fachexperten, lokale Gewerbebetriebe</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>keine</p>

Strategiefeld:	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend, nach Bedarf

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Der Energiestammtisch ist eine begleitende Maßnahme zur kommunalen Wärmeplanung und dient dem regelmäßigen, niedrigschwelligen Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern, lokalen Unternehmen, Fachleuten sowie Vertreterinnen und Vertretern der Kommune.</p> <p>In lockerer Atmosphäre werden Informationen zu Energieeffizienz, erneuerbaren Energien und zur Umsetzung der kommunalen Wärmewende vermittelt. Das Format stärkt das Verständnis für die Ziele der Wärmeplanung, fördert Akzeptanz und unterstützt die aktive Beteiligung der Bevölkerung.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung des Bewusstseins für eine nachhaltige Wärmeversorgung • Förderung von Akzeptanz und Transparenz kommunaler Maßnahmen • Aktivierung der Bürgerschaft und Anstoß konkreter Projekte (z. B. Sanierung, gemeinschaftliche Lösungen)

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Identifikation und Ansprache relevanter Akteure • Öffentliche Einladung zum Pilot-Termin • Organisation und Moderation eines Pilot-Termins • Dokumentation und Verstetigung des Formats
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: Hauptsächlich Personalkosten</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Kommune, IHK, Wirtschaftsförderung, Fachexperten, lokale Gewerbebetriebe</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>keine</p>

Runder Tisch Wärmewende (jährlicher Lenkungsreis)

D.4

Strategiefeld:	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Der regelmäßige Austausch zwischen Netzbetreibern sowie der Kommune ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg der Klimaneutralität. Hierzu dient ein regelmäßiger Austausch, ggf. mit Fachvorträgen.</p> <p>Die Wärmewende muss regelmäßig weitergedacht werden um kontinuierlich die optimale Wärmeversorgung für die Kommune sowie die Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Gleichzeitig stärkt ein regelmäßiger Austausch das Vertrauen zwischen öffentlichen und privaten Akteuren und schafft an vielen Stellen Planungssicherheit.</p>
Ziel und Auswirkung	<p>Ziel ist ein regelmäßiger Austausch mit relevanten Akteuren / Netzbetreibern, um den Transformationsprozess zu begleiten.</p>

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Identifikation und Ansprache relevanter Akteure (Lenkungskreisteilnehmer der kommunalen Wärmeplanung, ggf. Eigentümergemeinschaften, Betriebe etc.) • Organisation und Moderation eines Pilot-Termins • Etablierung eines regelmäßigen Formats (z. B. 1× jährlich) • Dokumentation und Verstetigung
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: keine, lediglich Personalkosten; Ggfs. hinzuziehen von externem Dienstleister</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>Motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Kommune, Netzbetreiber, ggf. Flächeneigentümer:innen</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>keine</p>

Homepage mit Energiespartipps / Angebote gebündelt darstellen (Klimaschutz, Wärmewende, etc.)

D.5

Strategiefeld:	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	C
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Eine zentrale Online-Plattform der Gemeinde Hünfelden kann Informationen über Energiespartipps, Beratungsangebote, regionale und nationale Fördermöglichkeiten sowie Informationen zu Klimaschutz, Sanierung und Wärmewende gebündelt und verständlich bereitstellen.</p> <p>Ziel der Plattform ist es, Bürgerinnen und Bürger wie auch lokale Unternehmen niedrigschwellig zu informieren, konkrete Maßnahmen zu erleichtern und bestehende Angebote sichtbar zu machen. Der Aufbau eines solchen digitalen Angebots kann die kommunale Kommunikation im Bereich Energie & Klima deutlich stärken und als zentrale Anlaufstelle für aktuelle sowie zukünftige Projekte dienen.</p>
Ziel und Auswirkung	<p>Eine gut strukturierte Webseite erleichtert den Zugang zu relevanten Informationen, fördert die Umsetzung energetischer Maßnahmen im privaten und gewerblichen Bereich und stärkt die Transparenz kommunaler Klimaschutzaktivitäten.</p> <p>Die Plattform kann zudem die Akzeptanz für geplante Infrastrukturmaßnahmen wie Wärmenetze oder Sanierungsinitiativen erhöhen.</p>

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entscheidung der Gemeinde zur Umsetzung • Konzeption der Inhalte & Struktur • Technische Realisierung mit externer Unterstützung • Launch mit begleitender Öffentlichkeitsarbeit • Kontinuierliche Pflege und Ausbau der Inhalte
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Gemeinde Kostenschätzung: Einrichtung: ca. 5.000–15.000 € (abhängig vom Umfang) Laufender Betrieb & Pflege: ca. 2.000–5.000 €/Jahr</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>Redaktionelle und strategische Verantwortung</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Kommune, externe Webagentur</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>D.1</p>

Maßnahmenkatalog

Kommunale Wärmeplanung Hünfelden

Definierte Strategiefelder

- a) Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
- b) Wärmenetzausbau
- c) Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
- d) Kommunikation / Verbraucherverhalten
- e) Strategische Entwicklung

Strategiefeld E: Strategische Entwicklung

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Handlungsfähige Strukturen in der Verwaltung zur Umsetzung

E.1

Strategiefeld:	Strategische Entwicklung
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Die Maßnahme zielt darauf ab, innerhalb der kommunalen Verwaltung die organisatorischen, personellen und fachlichen Voraussetzungen zu schaffen, um die Wärmewende effektiv und zielgerichtet umzusetzen.</p> <p>Eine erfolgreiche kommunale Wärmeplanung erfordert nicht nur strategische Konzepte, sondern auch eine Verwaltungsstruktur, die in der Lage ist, Maßnahmen zu koordinieren, Fördermittel zu akquirieren, Genehmigungsprozesse zu begleiten und die Zusammenarbeit mit externen Akteuren wie Energieversorgern, Wohnungswirtschaft und Bürgerschaft zu gestalten.</p> <p>Dazu gehört auch die Schaffung klarer Zuständigkeiten und effizienter Entscheidungswege, Schulungen und Weiterbildungen für Mitarbeitende sowie die Einrichtung zentraler Koordinierungsstellen.</p> <p>Bei Fachthemen kann es nötig werden, externe Fachplaner hinzuzuziehen (z. B. zur Strategieberatung, fachplanerischen Lösungen, Prozessberatung).</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Die Maßnahme wirkt sich positiv auf die Umsetzungsgeschwindigkeit, die Qualität der Maßnahmen und die Akzeptanz in der Bevölkerung aus.• Die Maßnahme ermöglicht es der Kommune, proaktiv zu handeln, statt nur auf externe Entwicklungen zu reagieren, und stellt sicher, dass die Wärmewende als langfristiger Transformationsprozess nachhaltig in der kommunalen Struktur verankert wird.

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine</p>	<p><u>Aufbau organisatorischer Strukturen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für die Wärmewende oder Benennung eines zuständigen Fachbereichs • Aufbau eines Monitoringsystems zur Fortschrittskontrolle. • Aufbau von Netzwerken mit externen Akteuren (z. B. Energieversorger, Wohnungswirtschaft, Zivilgesellschaft) mit entsprechenden Formaten. • Regelmäßige Evaluation der Strukturen und Prozesse
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: fortlaufend durchschnittlich 0,5 FTE zur Koordination von Maßnahmen etc. (ggf. ergänzt durch externe Unterstützung)</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>direkter Einfluss auf eigene Verwaltungsstrukturen</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Kommune</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>s. hierzu auch die Verstetigungsstrategie bzw. Monitoring</p>

Strategiefeld:	Strategische Entwicklung
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Klimaschutz gehört zu den zu berücksichtigenden Belangen in der kommunalen Bauleitplanung (§ 1 Abs. 5 u. 6 BauGB).</p> <p>Klimaschutzrelevante Grundsätze sind z. B. der Vorrang der Innenentwicklung (z. B. Nutzung von Baulücken, flächensparendes Bauen), konkrete Vorgaben für die Bauweise von Gebäuden (Kompaktheit, solare Orientierung, energetische Standards oder der Einsatz von erneuerbaren Energien). Zur Berücksichtigung der Belange des Klimaschutzes in der Gemeindeentwicklung – insb. im Neubau - werden Kriterien der Bauleitplanung angewendet, die bei jedem künftigen Vorhaben anhand einer Checkliste überprüft und bewertet werden. Darüber hinaus ist die entsprechende Prüfung von Bauanträgen und ggf. -ausführung notwendig.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Maßnahme verfolgt das Ziel, den Klimaschutz als festen Bestandteil in der kommunalen Stadtentwicklung zu verankern. • Durch die gezielte Berücksichtigung klimarelevanter Kriterien – wie flächensparendes Bauen, energetische Standards und die Nutzung erneuerbarer Energien – sollen nachhaltige, energieeffiziente und klimaangepasste Siedlungsstrukturen entstehen. • Dies wirkt sich langfristig positiv auf die Reduktion von Treibhausgasemissionen, die Lebensqualität der Bewohner:innen sowie die Resilienz der Gemeinde gegenüber den Folgen des Klimawandels aus.

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung einer Checkliste mit hohen Anforderungen an Gebäude in Bebauungsplänen bzw. städtebaulichen Verträgen • Ggf. Beschluss einer Leitlinie zur energieeffizienten und klimagerechten Stadtplanung • Ggf. Umsetzung und Überprüfung der Qualitätssicherung
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: interne Personalkosten bzw. externe Kosten für Ausarbeitung einer Checkliste/Leitlinie</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>regulieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Kommune</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>keine</p>

Strategiefeld:	Strategische Entwicklung
Priorität (A-C)	C
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: 2030

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Für die Umsetzung der Wärmewende sind qualifizierte Fachkräfte in den verschiedenen energetischen Bereichen notwendig, z. B. Energieberater, Dachdecker, Stuckateure, Heizungs- und Solarinstallateure.</p> <p>Bereits tätige Fachkräfte müssen unterstützt werden, Lösungen so umzusetzen, dass sie konform sind mit den Zielen der städtischen Wärmewende.</p> <p>Das Handwerk muss in Kooperation mit Innung, Handwerkskammer und Berufsschulen mit passenden Kampagnen (z. B. Berufsmessen) weiter beworben und Schulungsangebote für bereits aktive InstallateurInnen entwickelt werden. Hierbei werden aktive oder angehende Fachkräfte bspw. in den Praxisaustausch mit Pilot- oder Vorzeigeprojekten integriert.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Lokale Wertschöpfung steigern • Als Multiplikator und Kommunikator zwischen Dienstleistern und Bürgerschaft fungieren • Austausch hilft, die Wärmewendestrategie zu kommunizieren und gleichzeitig Erfahrungswerte aus der praktischen Umsetzung mitzubekommen

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Austauschtermine mit Innung, Berufsschule • Partnerschaftliche Planung und Durchführung von Kampagnen und Aktionen • Aufsetzen von Weiterbildungs- und Umschulungsangeboten • ggf. inhaltliche Weiterentwicklung in Zusammenarbeit
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Gemeinde Kostenschätzung: Sachmittelbudget (<10.000 €)</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Kommune, Innung, Berufsschulen, Handwerksbetriebe</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>keine</p>